

Tätigkeitsbericht der Ruhrfischereigenossenschaft (RFG) im Jahr 2007

1. Allgemeines

Im Nachgang an die Jubiläumsfeier anlässlich des 125jährigen Bestehens der RFG ist mit Unterstützung des Ruhrverbandes eine Festschrift erstellt worden. Diese gibt die Vorträge anschaulich wieder und informiert über allgemeine Hintergründe der RFG.

2. Verpachtungen

Zum Jahresende läuft der Pachtvertrag über die Ennepe im Stadtgebiet Hagen aus. Der neue Pachtvertrag für die nächsten 12 Jahre liegt der unteren Fischereibehörde der Stadt Hagen zur Genehmigung vor.

3. Perfluorierte organische Tenside (PFT)

Die Verzehrempfehlung des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) hat weiterhin Bestand. Das bedeutet, dass im Gebiet der RFG bezogen auf die Ruhr ein max. Fischverzehr (300 g/Mahlzeit) von 6 mal/Monat empfohlen wird. Auch in diesem Jahr hat die RFG bei der Beschaffung von Fischproben zur Untersuchung auf PFT-Gehalte die Bezirksregierung Arnsberg unterstützt. Die aktuellen Untersuchungsergebnisse liegen noch nicht vor.

4. Kormoran

Nachdem im vergangenen Jahr die Verordnung über die Zulassung von Ausnahmen von den Schutzvorschriften für besonders geschützte Tierarten (Kormoran-Verordnung) in Kraft getreten ist, sind in dem Zeitraum, in dem Kormorane im Umkreis von 100 m an Gewässern unter bestimmten Auflagen geschossen werden dürfen, in NRW 2.350 Kormorane geschossen worden. Im Bereich der RFG waren es rd. 350 Vögel. Hierbei ist die RFG unterstützend tätig geworden. Neben der Teilnahme an diversen Bejagungsaktionen hat der Geschäftsführer auch Vorträge über die Möglichkeiten zur Bejagung des Kormorans u.a. beim Hegering Heiligenhaus und beim Bergischen Fischereiverein gehalten. Außerdem ist mit Unterstützung der RFG eine Facharbeit zum Thema entstanden, die auf der Homepage der RFG unter www.ruhrfischereigenossenschaft.de eingesehen werden kann.

Außerhalb der Geltung der Kormoran-Verordnung hat die RFG mit Unterstützung von Herrn Dr. Driewer einen Antrag zur Genehmigung der nicht letalen Vergrämung von Kormoranen zur Verhinderung der Bildung einer Kormoranbrutkolonie im Natur-/Vogelschutzgebiet Heisinger Bogen bei der unteren Landschaftsbehörde der Stadt Essen gestellt. Dabei soll ein sog. Lasergerät eingesetzt werden, das der Ruhrverband am Möhnesee erfolgreich eingesetzt hat und weiter einsetzen kann. Nachdem erst nach Schlupf der Jungvögel in den gezählten sieben Nestern über diesen Antrag hätte entschieden werden können, hat die RFG beschlossen, den Antrag ruhen zu lassen und diesen rechtzeitig vor der nächsten Brutzeit neu zu stellen. Nach Erläuterungen des Geschäftsführers im Rahmen einer Sitzung des Landschaftsbeirates hat der Landschaftsbeirat eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der anstehenden Problematik befassen soll. Der Geschäftsführer hat hierzu seine Mitarbeit angeboten. Bemerkenswerterweise hat aber die Arbeitsgruppe des Landschaftsbeirates, obwohl der Geschäftsführer zum Zeitpunkt der Sitzung der Arbeitsgruppe extra zur Sitzung erschienen ist, von diesem Angebot keinen Gebrauch gemacht.

Um den Erwerb der Sachkunde im Strahlenschutz bei der Anwendung von Laserstrahlen nachweisen zu können, wird der Geschäftsführer einen entsprechenden Laserstrahlenschutzkurs besuchen.

Bei der Umsetzung der Kormoran-Verordnung hat sich herausgestellt, dass sich, wie von den Fischereigenossenschaften und Fischereiverbänden befürchtet, sehr viele Kormorane in Schutzgebieten aufhalten, die von der Ausnahmeregelung ausgenommen sind. Daher hat die RFG mit dem Verband der Fischereigenossenschaften NRW stets darauf hingewiesen, dass auch in diesen Fällen eine letale Vergrämung ermöglicht werden muss. Aus diesem Grunde bereitet das MUNLV einen entsprechenden Erlass vor. Hierdurch soll eine möglichst einheitliche fachliche und rechtliche Bewertung von Anträgen auf Ausnahmegenehmigung/Befreiung sichergestellt werden.

5. Landschaftspläne

- Naturschutzgebiet Hattingen-Winz

Zum Jahresende des vergangenen Jahres hat der Ennepe-Ruhr-Kreis dem Befreiungsantrag der RFG zu einer erweiterten fischereilichen Nutzung im Naturschutzgebiet Hattingen-Winz stattgegeben. Dieses positive Ergebnis konnte aufgrund der konstruktiven Zusammenarbeit mit den pachtenden Vereinen, den Fischereirechtsinhabern und dem Vertreter der Fischerei im Landschaftsbeirat des Ennepe-Ruhr-Kreises erreicht werden.

6. Durchwanderbarkeit der Genossenschaftsgewässer

Ruhr

- Wehr Ruhrschleuse Duisburg

Die jetzt anstelle des früheren StUA Duisburg zuständige Bezirksregierung Düsseldorf hat das Institut für Wasser- und Gewässerentwicklung der Universität Karlsruhe beauftragt, einen Modellversuch zur Ermittlung des optimalen Einstiegs in den geplanten Fischweg am Ruhrwehr in Duisburg durchzuführen. Die Ergebnisse sollen im nächsten Jahr vorliegen.

- Wehr Raffelberg

Die Funktionsüberprüfungen der beiden Fischwege am Wehr Raffelberg laufen unter fachlicher Leitung von Herrn Dr. Hartmut Späh, Bielefeld, und unter Koordinierung der RFG. Hervorzuheben ist, dass neben der Bezirksregierung Arnsberg, die Elektrobefischungen vom Boot aus im Unterwasser durchführt, auch die Biologische Station Westliches Ruhrgebiet (BSWR) und der Pächter, die IG Untere Ruhr, eingebunden sind. Die tägliche Reusenkontrolle wird von Vereinsmitgliedern und von bei der BSWR angestellten Studenten durchgeführt. Die Untersuchung, die im März 2007 begonnen hat, wird rd. 1 Jahr dauern. Auftraggeber ist das Wasserstraßenneubauamt Datteln. Die Maßnahme ist im Zusammenhang mit dem Wehersatz in Raffelberg zu sehen.

- Wehr Blankenstein

Technische Fragen scheinen eine Umsetzung der erstellten Planung zur Errichtung eines Fischweges in Kombination mit einer Bootsgasse zu erschweren. Aus fischereilicher Sicht sind die ebenfalls an der Universität Karlsruhe erarbeiteten Konzepte sinnvoll.

- Wehr Kemnader See

Der Ruhrverband plant am rechten Ufer die Errichtung einer Wasserkraftanlage. Die RFG wird als Träger öffentlicher Belange beteiligt werden und wie an anderer Stelle auch sich dafür einsetzen, dass der bestmögliche Fischschutz installiert sowie eine Verbesserung der Durchwanderbarkeit hergestellt wird.

Die Anregung des Ruhrverbandes, den Geschäftsführer der RFG bei den bei der Bezirksregierung Arnsberg stattfindenden Besprechungsterminen zu beteiligen, wurde leider nicht aufgegriffen.

- Wehr Hohenstein

Das ehemalige StUA Duisburg hatte einen Modellversuch zur Errichtung eines Fischweges in Kombination mit einer Bootsgasse am Wehr Hohenstein an die Universität Karlsruhe in

Auftrag gegeben. Bei den Planungen ist auch die RFG eng beteiligt gewesen. Der Abschlussbericht des Modellversuchs liegt vor. Jetzt müssen Wege gefunden werden, die Ergebnisse umzusetzen.

- Wehr Hengsteysee

Im laufenden Jahr ist mit der Errichtung eines technischen Fischpasses am linken Ufer im Bereich der Wasserkraftanlage am Wehr Hengsteysee durch den Ruhrverband begonnen worden.

- Sonstige Wehranlagen

An den anderen Wehren an der Ruhr sowie an Volme, Lenne und Ennepe sind keine weiteren Projekte zur Verbesserung der linearen Durchgängigkeit realisiert worden.

Grundsätzlich sind die Abflüsse im Ruhreinzugsgebiet, die in kurzer Zeit aufgrund des kurzfristigen Absenkens von Stauhaltungen sehr stark schwanken können, ein großes Problem. Diese stark schwankenden Wasserstände beeinträchtigen nicht nur die Energiegewinnung der Wasserkraftanlagen, sondern sie können auch ganz erheblich die Funktionsfähigkeit der Fischwege verschlechtern. Gerade in der Volme ist die Situation nicht zufriedenstellend. Aufgabe der zuständigen Behörden müsste es sein, hier eine Verbesserung herbeizuführen.

7. Wasserpest

Im Auftrag des MUNLV führt der Ruhrverband zur Klärung der Ursachen des plötzlichen Auftretens der Massenentwicklung von Makrophyten seit 2004 eine spezielle Untersuchung durch. Zur Zeit kann festgestellt werden, dass neben der Wasserpest (*Elodea nutallii*) auch verschiedene Laichkräuter das Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*) und beispielsweise das gewöhnliche Hornkraut (*Ceratophyllum demersum*) häufig auftreten und z. T. die Wasserpest überwachsen. Das Auftreten der Makrophyten ist durchaus ungleichmäßig und kann von Jahr zu Jahr schwanken. In 2006 trat auch *Elodea nutallii* erstmals in größeren Dichten im Baldeneysee auf.

Einfluss auf die Fischerei hat das Massenaufkommen von Makrophyten in verschiedener Form, zum einen können Unterwasserpflanzen wichtige Laich- und Rückzugsräume für die Fische darstellen. Sie dienen im weitesten Sinne als Schutzräume vor dem Kormoran. Andererseits behindert die starke Verkräutung die praktische Durchführung der Angelei und, wenn dieses Phänomen in der Fläche auftritt, kann dies auch zu Missstimmungen bei den Anglern führen. Außerdem ist es denkbar, dass die Mähmaßnahmen einen negativen Einfluss auf die Fische haben. Untersuchungen des Mähguts haben hier allerdings gezeigt, dass nur eine geringe Anzahl von Fischen mit dem Mähgut entnommen wird. Die Fische werden, soweit es den Betriebsführern auf dem Mähboot möglich ist, direkt wieder ins Gewässer zurückgesetzt. Die vorliegenden Fangergebnisse geben derzeit keinen Rückschluss darauf, ob sich der durch Besitzmaßnahmen des Ruhrverbandes stark gestützte Rotfedernbestand, der aufgrund seiner Lebensweise als Pflanzenfresser die Wasserpestbestände klein halten soll, gestiegen ist. Hier können weitere Untersuchungen der im Auftrag der RFG stattfindenden Befischungen der Flusstauseen durch Herrn Kühlmann vom Ruhrverband weitere Informationen liefern.

8. Hege- und Pflegemaßnahmen

Der Abschlussbericht von Herrn Kühlmann zur routinemäßigen Untersuchung der Fischbestände in den Flusstauseen mittels Elektrofischerei und Netzbefischung wird für den Hengsteysee zum Jahresende in der Geschäftsstelle vorliegen. Geplant ist auch eine Einstellung der Daten auf die Internetseite. Im Jahr 2007 wird Herr Kühlmann wieder den Kemnader See befischen, so dass dann erstmals 2 Untersuchungsergebnisse vorliegen. Die erste Befischung des Kemnader Sees hatte im Jahr 2002 stattgefunden. Die im letzten Jahr angesprochenen Änderungen der Landesfischereiordnung bezüglich der Aufhebung des Fangmaßes für den Wels und der Heraufsetzung des Fangmaßes für die Schleie auf 25 cm soll im laufenden Jahr umgesetzt werden.

9. Fangergebnisse

Auch im laufenden Jahr hat sich die Ertragsituation im Genossenschaftsgebiet nicht verbessert. Mit einer möglichen positiven Auswirkung der Kormoranvergrämung (letal und nicht letal) kann auch erst in mehreren Jahren gerechnet werde.

10. Ausschüttung

Der Haushaltsplan 2007 sieht eine Ausschüttung in Höhe von 50.000 € vor.

11. Baumaßnahmen

Die RFG ist am Bebauungsplanentwurf zur „Bahnhofshinterfahung“ des Hauptbahnhofes in Hagen beteiligt. Da hier auch die Ennepe betroffen ist, wird die RFG die Interessen der Fischereirechtsinhaber an der Ennepe wahrnehmen.

12. Internetauftritt

Im vergangenen Jahr hat der Vorstand beschlossen, dass die RFG auch im Internet präsent sein soll. Dieser Auftrag wurde umgesetzt, und unter www.ruhrfischereigenossenschaft.de kann man sich über die RFG und auch über den Dachverband, den Verband der Fischereigenossenschaften NRWs (VFG), informieren.

13. Verband der Fischereigenossenschaften NRWs

Vorsitzender des VFG ist der stellvertretende Vorsitzende der RFG, Adolf Freiherr von Fürstenberg. Weiter sind im Vorstand des VFG die Rheinfischereigenossenschaft und die Fischereigenossenschaft Hamm vertreten.

Die Geschäftsführung des VFG ist bei der RFG angesiedelt. Der VFG wird zukünftig mit einem Sitz, der vom Geschäftsführer wahrgenommen wird, im Fischereibeirat des MUNLV in NRW vertreten sein.